



Neues Seminarzentrum

Die zum Kloster Haydau (unser Foto) gehörenden Domänengebäude sollen zu einem Seminarzentrum des weltweit agierenden Medizintechnik-Unternehmens B. Braun Melsungen werden. Das Land, die Gemeinde Morschen und das Unternehmen unterzeichneten gestern eine entsprechende Absichtserklärung. Investiert werden sollen rund 24 Millionen Euro.

Morschen • Guxhagen

Mittwoch, 12. März 2008



Zusammen für ein Großprojekt: von links Finanzminister Karlheinz Weimar, Bürgermeister Herbert Wohlgemuth, Erster Beigeordneter Rudolf Bezela, Landrat Frank-Martin Neupärtl und Firmenchef Dr. Ludwig Georg Braun vor einem Teil des Komplexes, der zum Seminarzentrum von B. Braun umgebaut werden soll - links das Burggrafen- und rechts das Herrenhaus. Foto: Müller-Neumann

Hand in Hand für Haydau

Seminarzentrum: Land, Kreis, Gemeinde und B. Braun unterschrieben Absichtserklärung

VON BRIGITTE MÜLLER-NEUMANN

ALTMORSCHEN. Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen - getreu diesem Sprichwort unterschrieben gestern der Hessische Finanzminister Weimar, Firmenchef Dr. Ludwig Georg Braun, Landrat Frank-Martin Neupärtl, Morschen Bürgermeister Herbert Wohlgemuth und Erster Beigeordneter Rudolf Bezela eine Absichtserklärung.

Diese bezieht sich auf den Umbau der Domänengebäude des Klosters Haydau, aus denen B. Braun ein Seminarzentrum machen möchte. Dazu ist der Neubau eines Hotels mit 130 Betten geplant. Bisher sind 24 Mio. Euro veranschlagt, vermutlich werde es mehr, sagte Dr. Ludwig Georg Braun gestern anlässlich der Unterzeichnung im Refektorium

um des Klosters. Dieses war vom Land für über 15 Millionen Euro zwischen 1996 und 2001 saniert worden.

Nun bietet es das rechte Umfeld für Seminargäste und Urlauber. Die können in den vorhandenen Beherbergungsunternehmen übernachten, künftig dann auch im Hotelneubau. Dieser wird während der Woche aber den Seminaristen vorbehalten sein. B. Braun wird das Hotel nicht

selbst betreiben, sondern es verpachten.

Wie das Hotel aussehen wird, steht noch nicht fest. Erst nach einem Architektenwettbewerb soll entschieden werden. Das Hotel wird auf dem Gelände rechts der Einfahrt zum Domänenhof gebaut, in dem jetzt noch die Gemeindeverwaltung untergebracht ist. Diese muss sich bekanntlich ein neues Domizil suchen. Ebenso müssen Feuer-

wehr und Feuerwehrmuseum anderweitig untergebracht werden. Weimar deutete deshalb Hilfe für die finanzschwache Gemeinde an. Auch werde es Unterstützung für die B. Braun-Investitionen geben - etwa von der Denkmalpflege. Die ist auf Landes- und Kreisebene mit im Boot, ebenso das Kreisbauamt. Landrat Frank-Martin Neupärtl sicherte zu, dass die Bauanträge zügig bearbeitet werden.

Das Vorhaben wertete Neupärtl als „neue Perspektive im mittleren FuldaTal“ und Weimar als „großen Tag für Gemeinde und Region“. Der Minister versicherte auch, dass die Landesregierung voll hinter dem Projekt stehe und er sich selbst darum kümmern werde.

Bürgermeister Wohlgemuth ist angetan von der Aussicht, dass 60 Vollzeit Arbeitsplätze entstehen werden - das sind fast dreimal so viele, wie die Verwaltung als derzeit zweitgrößter Arbeitgeber Morschens an Mitarbeitern beschäftigt.



Lernen im Grünen: Die gelb markierten Gebäude unten und rechts werden saniert, bei dem Haus oben handelt es sich um den Hotelneubau. Bildmitte: das Kloster umgeben von Parkflächen, weitere sollen unten links entstehen. Foto: nh

HINTERGRUND

Die Absichtserklärung mit dem Ziel einer rechtskräftigen Vereinbarung beinhaltet folgendes:

- B. Braun wird die Grundstücke durch Kauf oder Erbbaurecht erwerben.
- Die Gemeinde macht Gebäude frei.
- Das Land bemüht sich, den Umzug der Gemeindeverwaltung finanziell zu unterstützen. (bmn)